

Nr. 303 und Nr. 306.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

**Nr. 304.**

**Sonnabend den 31. October.**

**1857.**

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannis-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 31. October.

— Se. K. H. der Großherzog von Oldenburg, Höchst- welcher Mittwoch Nachm. auf der Rückreise von Triest hier eingetroffen ist, hat im Laufe des vorgestrigen Vorm. die hiesigen Kunstsammlungen besichtigt, sodann bei F. K. M. Nachm. das Diner und Abends den Thee eingenommen und ist gestern früh über Hannover nach Oldenburg abgereist.

— Gestern wurde in öffentlicher Gerichtsverhandlung über vier unwichtige Einsprüche verhandelt. Während des Abhaltens der Einsprüche war vermittelst Anschlags am Gerichtsbrette eine Hauptverhandlung anberaumt worden, welche einen schlagenden Beweis lieferte, wie schnell unter Umständen Strafrechtsfälle jetzt erledigt werden können. Vorgestern Abend halb 6 Uhr hatte der Student der Medicin Gerth aus Oberwiesenthal aus der Grünzig'schen Wirthschaft auf der Wilsdruffer Gasse einem fremden Kaufmann einen auf 30 Thlr. gew. Pelz mitgenommen und war auf deshalb von dem Beschädigten erstattete Anzeige in dem Augenblicke entdeckt worden, als er muthmaßlich eben im Begriff war, denselben zu verkaufen. Nach seiner Arretur der Sache sofort geständig, leistet er auf den Wunsch des Beschädigten, daß die Sache seiner Abreise wegen möglichst beschleunigt werde, auf die ihm zustehenden Fristen Verzicht und willigt ein, daß die Hauptverhandlung gegen ihn sofort vorgenommen werde, giebt aber nunmehr an, daß ihm, da er viel getrunken gehabt, nichts von der Sache bewußt sei und er nicht begreife, wie er dieses Verbrechen habe begehen können und dessen bezüchtigt werde. Herr Staatsanw. Held legt auf diese Exceptionen durchaus kein Gewicht und bedauert, daß eine solche Handlung von einem Manne dieses Standes, der angesehene Eltern habe — der Vater ist prakt. Arzt in Neudorf bei Oberwiesenthal — habe begangen werden können. Der Gerichtshof verurtheilte Gerthen zu 9 Monaten Arbeitshaus. So folgte diesmal das Straferkenntniß einer That, die vor noch nicht 24 Stunden verübt worden war. Gewiß ein Beispiel einer schnellen Justizpflege, wie es seit Einführung der neuen Strafproceßordnung in Sachsen noch nicht vorgekommen ist. Nächste Sitzung künftigen Dienstag.

— Hr. Ruchholzändler Klemm, Hr. Handelsgärtner Wagner und Hr. Stadtwundarzt Lehmann sind, die beiden ersteren des Armenvorsteheramtes, der letztere des Pflgeramtes enthoben und ist das Armenvorsteheramt im 15. Distrikte Hrn. Commissionär Franke am See Nr. 19, im 33. Distrikte Hrn. Stadtsteuercontroleur Geising Löbnitzstraße Nr. 7, und die 2. Armenpflgerstelle im 23. Distrikte Hrn. Hausbesitzer und Holzändler Gäfner Friedrichstraße Nr. 35 wohnhaft, übertragen worden.

— Vom 2. Nov. an wird bei der städtischen Gasanstalt der Coaksverkaufspreis wieder auf den früheren Satz von 6 Ngr. für den Scheffel groben Coaks und von 5 Ngr. für den Scheffel klaren Coaks erhöht.

— Es sei uns gestattet, eines hiesigen Institutes zu gedenken, welches anerkannter Weise schon in zahlreichen Fällen segensreich gewirkt hat. Es ist dies das heilgymnastische Institut des Hrn. D. Flemming jun. Dasselbe bezweckt, durch auf besondere Körpergegenden beschränkte Muskelbewegungen überall dahin kräftigend einzuwirken, wo ärztliche Aufgabe es erheischt, mit andern Worten: Gelegenheit zu einer Gymnastik zu geben, die individualisirt ist für jeden Einzelnen, für jede Constitution, für jedes Alter und dabei unter fortwährender ärztlicher Aufsicht. Die Krankheitsfälle, welche obigem Arzte durch seine Collegen zugeführt werden, sind hauptsächlich solche, wo gestörtes Muskelgleichgewicht herrscht, z. B. schiefer Hals, Höherstehen einer Schulter oder Hüfte, falsche Stellungen der Füße, eingewurzelte Fälle von Bleichsucht, selbst Lähmungen einzelner Körpertheile. Das Institut wird vorzugsweise von jungen Damen und Kindern besucht, bei denen die bezeichneten Krankheitsfälle verhältnißmäßig am häufigsten vorkommen und wo in diesem Alter noch das günstigste Resultat solcher Behandlung zu erwarten ist. Die Bedingungen sind sehr mäßig und machen selbst dem minder Bemittelten die Theilnahme möglich, dafern sie sich durch großen Fleiß eines theilweisen Erlasses des Honorars würdig zeigen. Zur Erreichung eines Erfolges fordert Hr. D. Flemming vor allen Dingen Eifer und Ausdauer des Patienten. Und ersterer ist auch eine nothwendige Bedingung, weil allein durch die energische Willenskraft des Patienten gewirkt werden kann, letztere, weil die zur Behandlung kommenden Leiden meist veraltet und deren Ursachen oft schwer zu beseitigen sind.



Möge sich das Institut fort und fort einer fleißigen Benutzung erfreuen, die es in der That verdient.

— Dem Tonkünstlerverein wurde vorgestern durch die Bereitwilligkeit Frau Clara Schumanns und Hrn. Joseph Joachims der Genuß zu Theil, Beide im engeren Vereinskreise zu hören.

— Vom 1. Nov. an werden von Dresden nach Erlau, Anhaltepunkt der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn, directe Fahrbillets ausgegeben; auch wird das Gepäck der Reisenden ebenfalls direct nach Erlau expedirt, so daß es der bisherigen Umerpedition desselben in Niesau von obigem Tage ab nicht mehr bedarf.

— Auch die benachbarten Bauern, welche Kartoffeln zu Markte bringen, müssen die bisherigen hohen Preise herabstimmen. Vor Kurzem forderten sie noch über 1 Thlr. für den Scheffel; jetzt sind sie zufrieden, wenn sie 20 Ngr. auf dem Markte bekommen. Die Brennerien zahlen, wie wir hören, jetzt bloß 20 Ngr. für den Scheffel.

— Aus einem Theaterblatte ist in das unsrige der Irrthum übergegangen, daß Hr. Hoffschauspieler Waltherr ein Engagement an den Theatern in Liegnitz und Görlitz angenommen habe. Das beruht auf einer Verwechslung mit dem früher am zweiten Theater engagirt gewesenen Schauspieler Waltherr.

— Sehr vortheilhaft für die Schüler der Volks- und andern Schulen würde es sein, wenn dieselben das Cabinet des Herrn Schröder besuchten, um den „fliegenden Hund“ daselbst sich anzusehen. — Viele Menschen und namentlich Kinder machen sich oft von derartigen Thieren die schrecklichsten und zugleich die falschesten Vorstellungen; es ist daher nöthig, da sich hier Gelegenheit bietet, durch Anschauung sich eines Bessern zu belehren.

— Seit einiger Zeit hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß die berühmte große amerikanische Kunstreitgesellschaft Stockes aus New-York, worunter sich auch die bekannte Miß Ella befindet, hier einen Cycloß von Productionen eröffnen werde. Da aber bis jetzt noch keine Anstalten zum Bau eines Circus getroffen werden, steht zu befürchten, daß das Dresdner Publikum um den Genuß dieser interessanten Vorstellungen kommen werde, was um so wahrscheinlicher ist, als dem Vernehmen nach Hr. Direktor Renz Aussicht haben soll, im Winter hier Vorstellungen geben zu dürfen. Bei allem Respekte vor den Leistungen der Renz'schen Kunstreitgesellschaft wäre es gleichwohl wünschenswerth, auch einmal eine andere zu sehen.

— Auf der Königstraße ist vorgestern der Fall vorgekommen, daß bei der Abnahme eines Fahnenbildes der damit beschäftigte Lackirer von der Leiter herunterfiel und ein zufällig dort stehendes Mädchen von 6—7 Jahren dermaßen verletzete, daß sie einen Beinbruch davon getragen hat.

— Der steigende Luxus an kolossalen Schaufenstern, Spiegelscheiben etc., von denen eine oft mehrere Hundert Thaler kostet, hat schon vor längerer Zeit in England eine Gesellschaft „Times“ hervorgerufen, die sich mit Versicherung solcher Gläser beschäftigt. Die Versicherung erstreckt sich auf alle Arten von Spiegel-, Tafel- und Kronenglas, gleichviel ob in Fenstern, Spiegeln, Thüren etc. Da nun nichts wahrer ist, als das wahre Sprichwort: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“, so haben schon viele Schaufensterbesitzer die Gelegenheit wahrgenommen, sich gegen Menschen und Elemente zu sichern. Die Assurance leistet übrigens nicht baar eine Erstattung des Werthes, sondern ersetzt das zer Schlagene Glas durch gleiches und selbstverständlich ganzes.

— Die „brennende“ Frage des Einheizens droht in dem bevorstehenden Winter eine sehr kostspielige zu werden, wenn die von mehreren Seiten schon gehörten Klagen gegründet sein sollten, daß bei sämtlichen Kohlenwerken im Plauenschen Grunde die alten vieljährigen Consumenten aus nächster Nähe oft gar nicht oder nur mit großer Schwierigkeit befriedigt und die Kohlen fast ausschließlich zur Eisenbahn verladen werden. So soll es in Folge dessen nichts Seltenes sein, daß manchen Tag 20—30 Wagen wieder unverrichteter Sache leer zurückkehren müssen, weil keine Kohlen zu haben sind. Es bedarf gewiß nur der Erwähnung dieses Uebelstandes, um Seiten der betreffenden Behörden der Abstellung desselben versichert zu sein, damit Dresden und Umgegend nicht in Gefahr gerathe, seinen Kohlenbedarf in Zukunft theurer und umständlicher beziehen zu müssen, als andere entlegenere Orte.

— Am 28. Nachmittags fand in Pirna im Saale des Gasthauses zum schwarzen Adler auf Einladung und unter Leitung des Stadtrathes im Beisein des Herrn Commissionsrath Blochmann aus Dresden eine Versammlung zur Erörterung der hier in Frage gekommenen Errichtung einer Gasbeleuchtungs-Anstalt statt. Nach den Referaten des Herrn Bürgermeisters und den Erläuterungen des Herrn Sachverständigen, beschloß die Versammlung einstimmig, einem Comité die weitere Ausführung dieser Angelegenheit zu übertragen, und erwählte für dasselbe der Stimmenzahl nach die Herren Kaufm. Schuricht, Stadtrath Hacke, Stadtrath Abendroth, Baumeister Hölemann, Bürgermeister Pienitz und Kfm. Hänfel. Es steht zu hoffen, daß bei der günstigen Lage der Verhältnisse und einem thatkräftigen schnellen Handeln des Comité die besten Erfolge die Wirksamkeit desselben bezeichnen werden.

— Die wesentlichen Bestimmungen des Concessions-Decrets der Zittau-Reichenberger Eisenbahn sind: die Gesellschaft muß die Bahn binnen 3 Jahren, vom 19. Sept. l. J. an gerechnet, in Betrieb setzen; der Bahnhof zu Reichenberg ist in der Nähe der süd-norddeutschen Verbindungsbahn anzulegen; die Staatsverwaltung leistet für die Dauer von 40 Jahren 4 Procent Verzinsung des Anlage-Capitals; ein anderer unmittelbarer Bahnanschluß an die sächs. oder preuß. Eisenbahn innerhalb 25 Jahren wird von der österr. Regierung weder selbst ausgeführt, noch deren Ausführung durch Andere gestattet werden; die Dauer der Concession wird auf 50 Jahre festgesetzt, nach deren Ablauf das Eigenthum der auf österr. Gebiete gelegenen Bahnstrecke ohne Entgelt und kostenfrei an den österr. Staat übergeht.

### Tagesgeschichte.

Die Stadt Gotha ist durch die Kunde von dem in der verfloffenen Nacht erfolgten Ableben des Hofraths W. Berthes, des Chefs des weltbekanntesten geographischen Instituts, auf das Schmerzlichste berührt worden. Das Nervenfieber, das leider schon mehrere Opfer gefordert, hat auch ihn, einen kräftigen, blühenden Mann von 36 Jahren, nach nicht langem Krankenslager dahin gerafft. Um die außerordentliche Trauer, welche dieser Todesfall in Wahrheit über die ganze Stadt gebreitet hat, zu verstehen und nach ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen, muß man wissen, was das geographische Institut für einen sehr großen Theil der Bevölkerung ist und was der Verewigte als oberster Leiter dieser großartigen Anstalt, aber auch als Bürger, Mensch und Christ war.

Von der fortschreitenden Industrie in Frankfurt giebt der Umstand Zeugniß, daß die Nähmaschinen bereits, freilich unter großem Widerstande der Gesellen, bei mehreren Schneidermeistern in Anwendung bestehen.

Il  
M  
S  
di  
S  
ge  
B  
G  
no  
fei  
du  
D  
D  
ru  
G  
ge  
zu  
hem  
an  
fan  
wö  
ba  
Ka  
aus  
mei  
ist  
hin  
zur  
gefu  
des  
nem  
Mit  
nach  
ihre  
Cur  
ma  
gün  
ste  
glau  
Jede  
bom  
lung  
Nor  
ersch  
und  
Sob  
aben  
durch  
fülle  
find,  
Und  
zu r  
zweck  
Städ  
nicht  
Kün  
lönn



Die indischen Nachrichten haben in Paris eine unbeschreibliche Sensation erregt. So wenig Jemand an dem schließlichen Resultate zweifelte, so wenig hatte man doch erwartet, daß der Hauptstich des Aufstandes in so kurzer Zeit fallen würde. In diplomatischen Zirkeln sind seit langer Zeit Wetten um bedeutende Summen eingegangen worden, ob Delhi vor Ende dieses Jahres genommen werden würde.

Einige Pariser und Londoner Speculanten begeben sich in Person nach Nordamerika, um die dort herrschende Geldnoth und Geschäftsstockung zu wohlfeilen Waaren-Einkäufen zu benutzen.

Das Fieber in Spanien, über dessen Natur die Aerzte sich noch nicht einigen können, wüthet fort, ja, nimmt zu und wählt seine Opfer vorzugsweise in den höheren Ständen. Es sterben durchschnittlich den Tag 60 Menschen. Alles flüchtet auf's Land. Die Läden sind geschlossen, die Straßen sind verödet. Kaum ein Duzend Kaufleute lassen sich auf der Börse blicken. Die Regierung läßt auf den öffentlichen Plätzen Baracken errichten für die Galicischen Wasserträger, die in engen, schmutzigen Straßen eingepfercht sind. Der König thut Alles, um die Angst des Volkes zu beschwichtigen, und man sieht ihn oft zu Pferde in den Straßen. In Folge der Geschäftsstockung herrscht großer Mangel an Geld.

Die freudige Aufregung in England über die Einnahme Delhi's kann man sich denken. Ein großer Theil des Publikums hat sich gewöhnt, die alte Mogulstadt mit denselben Augen, wie einst Sebastopol, zu betrachten, als das Alpha und Omega des ganzen Kampfes. So hört man denn häufig den Ausruf: Nun ist's aus, nun haben wir Ruhe, Ruhm und Frieden. Bei den allgemeinen Erwartungen eines furchtbaren Straf-Gerichts über Delhi ist die Phantasie der meisten Zeitungsleser mit Bildern erfüllt, hinter denen die Beschreibung der wirklichen Ereignisse hoffentlich zurückbleiben wird.

Der Erfolg, den die Evangelical Alliance in Deutschland gefunden, hat die englische Hochkirche veranlaßt, ein concurrirendes Unternehmen zu eröffnen unter dem Namen Anglo-continental Association. Die Allianz ist nämlich, so weit sie aus Mitgliedern der englischen Kirche besteht, Niederkirche, Zweck ist nach dem erlassenen Circular „die Grundsätze der englischen Kirche, ihre Lehre, ihre Disciplin und ihren Zustand auf dem Festlande Europa's und in der ganzen Welt besser als bisher bekannt zu machen.“ Uebrigens ist diese Concurrenz ein für Deutschland günstiges Ereigniß. Hinter der Evangelical Alliance, so weit sie auch vor der Hand ihren Busen geöffnet haben mag, steht das glaubenswüthige, proselytenmachende, altjudaistische Engländerthum. Jede protestantische Opposition komme sie von Hengstenberg oder vom Bischof von Oxford, ist ein Gewinn für die freie Entwicklung. Wenn es mit der Concurrenz Ernst ist, so wird man in Norddeutschland bald den richtigen englischen Proselytenmacher erscheinen sehen mit den Tractätchen und dem vollen Geldbeutel und dem scharfen Blick für das Geschäftchen — seines Bruders, Sohnes oder Schwagers.

### Ein dringender Wunsch.

Mit den langen Abenden kommt auch das Bedürfniß einer abendlichen Unterhaltung, insbesondere für Alle, welche am Tage durch Amt und Geschäft an die Arbeit gebunden waren. Es füllen sich daher des Abends die Stadtlöcher, welche geeignet sind, körperlich oder geistig, oder beides zugleich, zu restauriren. Und in dieser Beziehung sind insbesondere auch die Caffeehäuser zu nennen, obschon sich nicht sagen läßt, daß dieselben hier so zweckmäßig comfortabel eingerichtet seien, wie in andern großen Städten. Eben so ist ihr Besuch in den späteren Abendstunden nicht so zahlreich, als man bei einer so großen Anzahl Gelehrter, Künstler und Beamter, welche hierorts domicilliren, erwarten könnte.

Während in den bayrischen Bierstuben, wie wir sie hierorts in großer Menge haben, vorzugsweise die Güte des Bieres das Barometer für den Besuch abgibt und Unterhaltung, Lectüre u. c. nur sehr wenig zu berücksichtigende Nebenelemente sind, haben die Cafés in erster Linie den geistigen Verkehr der Gäste zu berücksichtigen, obschon damit nicht gesagt sein soll, daß die leiblichen Genüsse gering bleiben sollten. Wenn nun aber die Cafés in den Abendstunden des Winterhalbjahres so wenig besucht sind, so liegt ein Hauptgrund gewiß in der mangelhaften und höchst unzureichenden Beleuchtung, die nicht nur die Lectüre der politischen, belletristischen und sachlichen Journale und Zeitschriften außerordentlich erschwert, sondern sogar für die Augen gefährlich macht. — Das Gaslicht ohne Schirm und in einer Höhe von 2—2½ Ellen vom Auge entfernt, ist geradezu ein unbrauchbares Beleuchtungsmaterial für's Lesen. Gleichwohl findet man in den renommirtesten Cafés, keine andere Art von Beleuchtung.

Es ist daher ein dringender Wunsch, gewiß im Sinne vieler, ausgesprochen: daß die Inhaber von Cafés eine, dem Auge ungefährliche Beleuchtung herstellen möchten. Dieselbe hat darin zu bestehen: daß an den Tischen, an welchen gelesen wird, das Gasrohr nach der Mitte des Tisches zu weiter heruntergeführt und die Flamme mit einem Schirme gedeckt wird, ähnlich, wie dies in Comptoirs, Expeditionen u. c. der Fall ist. Wird nun der betr. Tisch gut placirt, so können 8—10 Personen recht gut an demselben lesen.

Hoffentlich entschließt sich der Besitzer vom Café francais zu einem dergleichen Arrangement. Dann wird sein Etablissement im Winter eben so besucht werden, wie es jetzt schon die Sommerlokalitäten desselben sind.

### Königliches Hoftheater.

Wenn die Kritik schweigt, müssen die leeren Bänke reden, und das thaten sie am Donnerstage in überzeugendster Weise: wir sahen Viele, sehr Viele die nicht da waren. In der That kann man es Niemandem verdenken, der nicht zu einem kritischen Referate verpflichtet ist, wenn er an Abenden, wo der Zettel nichts weiter als „Erziehungsergebnisse“ und „Doctor Pöschke“ in Aussicht stellt, dem Theater fern bleibt. Das erste Stück ist bekanntlich sehr alt, wurde aber immerhin leidlich gegeben, (Hr. Dettmer Margarethe). Das zweite, anderwärts fast auch bereits voralletet, ist für hier zwar neu, fand aber nur eine sehr probemäßige Darstellung. Da wir uns nicht auf's Neue der Schuld bewusst werden wollten, wie dies neulich bei den „Schuldbewußten“ der Fall war, eine Novität unbesucht und in Folge dessen unbesprochen zu lassen, so opferten wir bereitwillig den Tribut, den ein Theaterabend an Zeit, Geld und Aufmerksamkeit von uns erfordert, mußten aber beim Nachhausegehen mit dem Kaiser Augustus ausrufen: „Barus! Barus! gib mir meine Legionen wieder!“

Die Idee des „Doctor Pöschke“, mit dem der Blücher (le plus cher) der Komik, unser Possenregisseur Hr. Näder, der gleichzeitig als Darsteller der Hauptrolle des berliner Figaro mit seinem berühmten Kollegen vom Quadalquivir um die Palme lustiger Schwänke und satyrischer Kreuz- und Quersprünge ringt, als erster Possennovität den Winterfeldzug begann, ist allerdings höchst ergötzlich und bereichert, indem sie die Geheimnisse des „Vorjammers“ läßt, in charakteristischer Weise unsre Welt- und Menschenkenntniß, im Stoff, obwohl nach dem Französischen bearbeitet, freilich etwas stark an „die Schule der Kleinen oder die Hintertreppe“ erinnernd. Das ofibehandelte Thema der kleinen Ursachen und großen Wirkungen ist aus den riesigen Schweinsleder-Folianten der Geschichte in den Papp-Duodez- und Genrestyl des alltäglichen Lebens übersetzt und erscheint in dieser Gestalt gewissermaßen als eine Parodie der Welt im Großen. Stellsuchende Kandidaten, die in Knigges Umgang mit Menschen



oder in Albertis Complimentirbuch nicht genügende Auskunft über die Kunst des Vorwärtskommens finden, mögen sich von Doctor Besuche die Hintertüren zeigen lassen, durch die der sichere Weg zum Ziele geht. Nur wünschen wir, daß die Darsteller bei Wiederholungen sich selbst specieller in die Atmosphäre der berliner Komik versetzen: es ist unglaublich, aber wahr, daß man netto so viel Dialekte zu hören bekommt, als das Stück Personen hat. Statt uns einen Nischmasch von Helbig und Cranzler zu bieten, hätte man besser gethan, die ganze Handlung an die Elbe zu versetzen, denn zu einem lebendwahren Konterfei der berliner Komik bringt man es bei einer so babylonischen Dialectverschiedenheit doch nicht. So gern wir, um nur Eins herauszuheben, dem wenig beschäftigten Hrn. Hollmann seinen Candidaten Willmann gönnen, da die Rolle einen Sänger verlangt, der zugleich etwas Schauspieler ist, so wenig vermögen wir einzusehen, warum man sie nicht einem Schauspieler wie Hr. Dettmer übertrug, der zugleich etwas Sänger ist, um so mehr als die er erst neulich wieder in dem Lustspiel „Eine Braut auf Lieferung“ sein Talent für die Pöffe unzweideutig an den Tag legte. Man könnte uns zwar einwenden, Hr. Dettmer sei kein Tenorist, allein da man neuerdings selbst in der Oper dahin gelangt ist, Tenorpartien mit Bassisten zu besetzen und z. B. wie neulich in „Zaar und Zimmermann“ ein halb's Duzend Bassisten in Einem Ensemble vorzuführen, so würde dies wohl noch weit eher in der Pöffe, wo die Rollenfreiheit ohnehin bereits zur Rollenanarchie ausgearbeitet ist, statthaben können. Hr. Hollmann möge bei der nächsten Wiederholung wenigstens eine Portion Courage zu sich nehmen, Hr. Meister, der alte verliebte Secretar, einen Wutsky sinnliches Feuer und Hr. Marchion, der staltliche Jäger, eine Frottirung Geschmeidigkeit. Hrn. Herbolds Portier hatte die gebührende Dofis Verbtheit. Eine Kammerjungfer ward von Hrn. Dettmer, ein Blumenmädchen von Hrn. Weber sehr passend vertreten. Ubrigens sind alle Rollen außer Besuche und Willmann höchst unbedeutend.

Julius Schanz.

### Zweites Theater.

Schon sahen wir im Geiste nach dem Abschiede des letzten Wandervogels, Hrn. Genée, welche uns die Berliner Lokalpöffe in ihren Licht- und Schattenseiten charakteristisch vorgeführt — einer Zeit herblich grauer Nebeltage entgegen — als sich uns in einem neu eingeklebten lieblichen Singvogel die Sonne in süddeutschem Charakter von Neuem verkündigte. Es trat nämlich Frau Wölfe als Therese Krones auf. Wenn wir auch dieses Stück schon sehr oft und gut gesehen — gewann uns doch Frau Wölfe in ihrer Darstellung der Titelrolle das lebhafteste Interesse ab, denn sie entzückte nicht allein das Publikum durch ihre glöckliche Stimme, correcten Gesang und gewandten Vortrag, sondern verstand es auch durch seine Nuancirung in der Declamation, sowie durch geschickte Auseinanderhaltung und Steigerung der verschiedenen Charaktere, in denen sich Therese in den drei Acten bewegt, das Publikum so mit sich fortzureißen, daß dasselbe in häufige und enthusiastische Aclamationen ausbrach. Einen besseren Raimund, als ihn Herr Neßmüller giebt, kann man wohl schwerlich finden. Dies gab das Publikum denn auch recht deutlich durch eine warme Begrüßung bei seinem Austritt zu erkennen. Das Zusammenspiel war rund und in einander greifend. Im Ganzen war es ein genußreicher Abend, der zu den schönsten Hoffnungen für die nächste Zukunft berechtigt. X.

### Geschichtskalender.

30. October. Geboren wurden heute: Edward III., König v. Engl., 1312. — Oberforstrath G. v. Cotta, 1764. — Benda, Uebers. d. Shakespears, 1775. — Friedrich, Dichter und Satyr. Schriftst., 1776. — Fürst v. Bücker-Muskau, bellet. Schriftst. Reisebesch., 1785. — M. D. Spazier, Neffe Jean Paul's

u. dessen Biograph, 1803. — Karl, entthronter Herz. v. Braunschweig, 1804 — u. a. m. — Es starben: Lisbov, Vater der prof. Satyre der Deutschen, 1760. — K. v. Lind, Prof. d. Med. u. Bot., Sohn d. gr. Naturf. u. der Letzte seines Geschlechts, 1783. — Friedrich I., der 15. regierende Herzog, seit 1806 erster König v. Württemberg, 1816. — Altherumf. Salt, 1827 — u. a. m. — Schlacht bei Hanau 1813 u. s. w.

31. October. Ein Heer von Deutschen u. Engl. Kreuzfahrern erobert für Alfons I. Bissabon, von den Arabern 1147. — Rudolph v. Habsburg in Aachen gekrönt 1273. — Luther schlägt an die Schloßkirche zu Wittenberg seine 95 Thesen gegen Torgel's Ablasstram, 1517. — Geburtstag von Paps Clement XIV., (Ausheber des Jesuitenordens) 1705 — Der Erzbischof v. Salzburg, Leopold Anton ertheilt seinen protestantischen Untertanen den Befehl zur Auswanderung, 1731. — Jubelfeier des Reformationstages (auch in Oesterreich u. England) 1817.

### Bitte.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gerson'sche Modezeitung einen höchst indignirenden Artikel über Dresden enthalte und daß es unsere Pflicht sei, etwas gegen denselben zu veröffentlichen. Sollte uns einer der geehrten Leser die betr. Nr. der Gerson'schen Modezeitung mittheilen können, so werden wir mit Vergnügen thun, was unsres Amtes ist. Die Red.

### Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 30 October. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5% 80½ — Nationalanlehen 82 — do. v. 1852 zu 4½ — do. zu 4% 63½ — Parl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 37½. — Lot. Anl. v. J. 1854 — — Grundentl. Obligat. a. Kronl. — — Banfactien 963 — Escomptbankactien, Niedösterr. — — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft — — Nordbahn 1727½ — Donau-Dampfschiff. 526 Lloyd — — Actien d. Creditbank 202 — do. Elisab. Westb. 200 — do. Iheisbahn 200. — Amsterd. — — Augsburg. 106½. — Frankf. a. M. 105. — Hamburg 77½ — London 10,15. — Paris 123½ — R. i. Münzducaten 9½.

Berlin, den 30 October. Staatsschuldsch. 82 G. — 4½ neue Anl. 99 G. — Nationalanl. 79½ G. — 3½ Präm.-Anl. 109½ G. — 5% Metall. 77½ G. — öst. Loose 103½ G. — Königl. pol. Schatzoblia. 81½ G. — Braunsch. Banfact. 114 B. — do. Darmstätt. 94½ G. — do. Dessauer Creditact. 61 G. — do. Geraer 88 G. — do. Leipziger 69½ B. — do. Meiningen 81½ G. — öst. Creditact. 97½ G. — do. Weimar. 104½ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 128½ G. — Berlin-Stettin 126 B. — Breslau-Freiburger 116 B. — Ludwigsh. Verb. 145 G. — Oberschles. Lit. A. 138 B. — franz.-östr. Staatssb. 158½ G. — Rheinische 86½ B. — Wilhelmsh. (Kosel-Dverb.) 45½ G. — Thüringer 123½ G.

Leipzig, den 30 October. R. S. Sttsp. v. J. 55 3% 80½ G. — do. v. 1847 4% 99½ G. — do. v. 1852 4% größere 99½ G. — do. v. 1851 4½% 101½ G. — Schles. Eisenb.-Act. 4% 99½ G. — Landrentenbr. 3½% größere 86½ G. — Eisenb.-Act.: Albertsb. — G. — do. L.-Dr. 305 G. — do. Vöb.-Zitt. 54 B. — do. Magd. Leipz. 268 B. — Neue — G. — do. Thüring. 123½ G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 69½ G. — Braunschweig. — B. — Leipz. 155 B. — Weim. 105 G. — Wiener Bankn. 96½ G. — Wechsels.: Amsterdam 143½ G. — Augsburg 102½ G. — Bremen 97 B. — Frankf. a. M. 57½ G. — Hamb. 152½ G. — London 6,18½ B. — Paris 80 G. — Wien 96½ G.

### Tages-Kalender.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Bitterung geöffnet v. 8 b. 5 u. Gebruder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Weißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffnet v. 8—6 u. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Glas-Salon.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzügen in Dresden.  
III. Nach Zwickau und von dort hierher: Abf. Mittags 7½ u., Stadtm. 2 u., 2008.  
8½ u. — Abf. Mittags 7¼ u., Stadtm. 9½ u., 2009.  
3¼ u., Stadtm. 3¼ u., 2010.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Mittags 4¼ u., Stadtm. 3 u. — Abf. Mittags 12 u., Stadtm. 9½ u., Stadtm. 12½ u. — Abf. Mittags 3½ u., Stadtm. 12¼ u., Stadtm. 2¼ u., 4 u., 40 SR., 20. — Abf. Mittags 5 SR., (in Reufabst) Mittags 3¼ u., Stadtm. 2½ u.



# Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 31. Oct.:

## Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten, von G. E. Lessing.  
Sultan Saladin: Hr. Walther. — Sittah, dessen Schwester: Frau Bayer-Würd. — Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem: Hr. Winiger. — Recha, dessen angenommene Tochter: Frä. Guinand. — Daja, eine Christin, Recha's Erzieherin: Frä. Berg. — Ein junger Tempelherr: Hr. Liebe. — Ein Derwisch: Hr. Porth. — Ein Klosterbruder: Hr. Quanter.  
Anfang 6 Uhr Ende um 9 Uhr.  
Sonntag den 1. Nov.: Jacob und seine Söhne in Egypten. Oper in 3 Akten von Mehul.

## Zweites Theater.

In der Stadt (Altstädter Gewandhaus).

Sonnabend den 31. Oct.:

Gastdarstellung der Frau Hermine **Wölflé** vom Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin.

## Unter der Erde, oder: Arbeit bringt Segen.

Original-Charaktergemälde mit Gesang in 3 Aufzügen von Elmar.

Musik von Souppé.

Theodor von Freihold, ein reicher Erbe. Hr. Köhl.  
Klugborn, Professor, dessen Vormund. — Hr. Königsbörfer.  
Wilhelmine, dessen Tochter. — Frä. Koch.  
Schachtmann, Klugeborn's Vetter, Eigenthümer eines Eisenbergw. in Steyermark. Hr. v. Sabatzky.  
Rosine, seine Mündel. — Frä. Conradi.  
Hans Bierschrot, Aufseher im Bergwerk. Ferd. Resmüller.  
Doctor Treufels, Arzt. — Hr. Neubert.  
Servilius, Pädagoge, — Hr. Pauli.  
Cyprian, Schreiber, } bei Klugeborn, Hr. Frentaq.  
Eusanne, Wirthschafterin, } Frau Wölflé a. Gast.  
Gottfried, ein Knabe von 9 Jahren. — A. Kern.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag den 1. Nov. Letzte Gastdarstellung der Frau H. Wölflé. Marie, die Regimentstochter Baudeville in 4 Abth. von Fried. Blum. Musik arrangirt von G. Stiegmann. Marie — Frau Wölflé als letzte Gastrolle.

## Kirchen-Nachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis, den 1. November 1857.

Hof- u. Sophienkirche: Früh 10 u. hält die Beichtrede am Altare Hr. Hofprediger D. Käuffer.

Kreuzkirche: Vorm. 9 u. Hr. Hofprediger D. Langbein.  
Mittag 12 u. Hr. Cand. Schöpf.  
Nachm. 2 u. Hr. Cand. Raum.  
Früh 6 u. Hr. Diac. Böttger.  
Vorm. 10 u. Hr. Diac. M. Adam.  
Nachm. 3 u. Hr. Cand. Schöpf.  
Frauentirche: Vorm. 10 u. Hr. Cand. Schöpf.  
Mittag 12 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.  
Kirche zu Neustadt: Früh 6 u. Hr. Diac. Niesel.  
Vorm. 10 u. Hr. Pastor D. Thinius.  
Mittag 12 u. Hr. Archidiac. M. Behr.  
Annenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.  
Nachm. 1 u. Hr. Cand. Winkler.  
Kirche zu Friedrichst. Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenstuck.  
Nachm. 12 u. Hr. Diac. Schütze.  
Stadtwaisenh.-Kirche: Vorm. 10 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger Luschmann.  
Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Pastor M. Kummer.  
Stadtkranh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.  
X. Stadtkranhausk. Vorm. 9 u. Hr. Pred. D. phil Sauer.  
Nachm. 12 u. Predigtvorlesung.  
Diaconissenanstalt: Vorm. 9 u. Hr. Pred. Fröhlich.  
Reformirte Kirche: Vorm. 9 u. (Deutscher Gottesdienst Hr. Hilfspred. Rosenhagen.)  
Waisenhaukirche: Deutschkatholischer Gottesdienst Vorm. 11 u. geleitet von Hrn. Pfarrer Ziegler aus Leipzig. (Reformationspredigt, Communion u. Taufen.)

English Divine Service (and Holy Communion) in the Johanneskirche, on Sunday the 1<sup>st</sup> Novbr. (All Saints Day) at 11 o'clock. — Officiating Chaplain Revd. A. Barker. — Evening Service at 3.

Lerte: Vorm. Matth. 25, 1—13; Nachm. a) Matth. 12, 46 bis 50; b) Ruth 1, 15—17; c) Ephefer 5, 25.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Herr Archidiac. M. Ziller; für die Trauungen Hr. Diac. Döhner.

Sophienkirche: Montag, den 2. Novbr. früh 10 Uhr Hr. Diac. Mänzel. — Kreuzkirche: Dienstag, den 3. Novbr. Nachm. 1/2 Uhr Herr Archidiac. M. Ziller. Donnerstag, den 5. Novbr. früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Diac. M. Fischer. Freitag, den 6. Nov. früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer. — Kirche zu Neustadt Freitag den 6. Nov. früh 8 Uhr findet die allmonatlich einmal zu haltende Wochen-Communion statt. — Waisenhaukirche: Montag, den 2. Novbr. Abends 7 Uhr wird die allmonat. Missionsstunde gehalten von Hrn. Hilfspred. Knacker.

# Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Heute Sonnabend den 31. October

## Concert

vom Herrn Musikdirektor Kirsten und der Conkünstler-Familie Beyerböck aus Wien und der beiden Violinvirtuosinnen Rosa Beyerböck und Catharina Creska aus Prag.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Overture aus Alessandro Stradella von Flotow.                                   | 1. Solo für Waldhorn von Lorentz, vorgetragen von Leopold Beyerböck.                                       |
| 2. Vokal-Quartett „Jäger-Abschied“ von Mendelssohn.                                | 2. Vokal-Chor „Reiselust“ von Joh. Beyerböck.  |
| 3. Variationen für Metallflöte von Böhm, vorgetragen von Moritz Beyerböck.         | 3. Steirische concertante für 2 Violinen von Mildner, vorgetragen von Rosa Beyerböck und Katharina Treska. |
| 4. Arie aus Attila von Verdi, gesungen von Therese Beyerböck.                      | 4. Lied mit Chor „Mein Oestreich“ von Suppé.   |
| 5. Souvenir de Bellini von Artot für Violine, vorge-<br>tragen von Rosa Beyerböck. | 5. Overture aus Fra Diavolo von Auber.   |
| 6. Overture zu Zampa von Herold  | 6. Overture zu Don Juan von Mozart.  |
| 7. Duett aus Jessonda von Spohr.   | 7. Finale aus Lohengrin von Wagner.  |
| 8. Die Schönbrunner, Walzer von Lanner.  | 8. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss.  |
| 9. Sylvester-Quadrille von Leutner.  | 9. Fest-Marsch von Kirsten.  |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Kasse. **Lippmann.**

# Sporerg. Culmbacher Lagerbier ff. Sporerg.

Alle Tage Bouillon, warmes und kaltes Frühstück, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Beachtung

**G. Müller, Sporergasse Nr. 2.**

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.  
III. Nach Barand und von dort hierher: 11 1/2 u. Vorm. 7 1/2 u. Stadtm. 2 u. Abds. 8 1/2 u. — 11 u. Vorm. 7 1/4 u. Stadtm. 9 1/2 u. Stadtm. 3 1/2 u. Abds. 8 u.  
IV. Nach Berlin u. von dort hierher: 11 1/2 u. Vorm. 7 1/2 u. Stadtm. 2 u. Abds. 8 1/2 u. — 11 u. Vorm. 7 1/4 u. Stadtm. 9 1/2 u. Stadtm. 3 1/2 u. Abds. 8 u.

Braun-  
ter der  
Prof. d.  
schleht,  
806 er-  
t, 1827  
reuzfah-  
47. —  
Luther  
gegen  
Stemens  
rbischof  
en Un-  
ubelfeier  
1817.  
erson'sche  
den ent-  
zu ver-  
Nr. der  
wir mit  
Red.  
ibungen  
zu 4 1/2  
— do.  
ndentl.  
ptbank-  
ngesell-  
ff. 526  
Westb.  
1061.  
10, 15.  
— 4 1/2  
m.-Anf.  
Königl.  
B. —  
— do.  
er 81 1/2  
G. —  
in 126  
b. 145  
p. 158 1/2  
) 45 1/2  
80 1/2 G  
99 1/2 G  
G. —  
tob. —  
Magd.  
Bank-  
B. —  
G. —  
Bremen  
— Lon-  
Daguer  
8 b. 5 u.  
Daguer  
oment)  
Salon,



# Linckesches Bad.

## Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

1. Ouverture zu Stradella von Flotow.
2. Finale aus Maria Stuart von Donizetti.
3. K. K. Kammerball-Tänze, Walzer von Lanner.
4. Saison-Quadrille von Strauss.
5. Ouverture zum Ahnenschatz von Reissiger.
6. Chor aus Conradin von Hiller.
7. Philomelen-Walzer von Strauss.
8. Vorwärts! Marsch von Joh. Gungl.
9. Ouverture zu La gazza ladra von Rossini.
10. Introduction zu Zampa von Herold.
11. Vortänzer, Walzer von Hünerfürst.
12. Marianka-Polka von Strauss.
13. Der Traum, Potpourri von Lanner.
14. Ballet aus der Belagerung von Korinth von Rossini.
15. Die Provinzialen, Walzer von Bilse.
16. L'assaut, grand galop militaire von Voss.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

## Sächsisch-Böhmische Bahnhofs-Restaurations.

Heute Sonnabend den 31. Oct.

### Vokal- und Instrumental-Concert

der Tonkünstler-Familie Beyerböck aus Wien und der beiden Violinvirtuosinnen  
**Rosa Beyerböck und Catharina Tresca aus Prag.**  
Anfang 7 Uhr. — Entrée 2½ Ngr. — Programm an der Kasse.

## Niederlage sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

**C. Nitter's** Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

**Blumenfabrik** von **F. J. Rüttner.** Schlossg. 14, erste Et.

**Großes Lager** von **Mostrich u. Senf** zu Fabrikpreisen, bei **Reinhard Klingner**, gr. Meißner Gasse.

**Mr. ROSTAING,** Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous le  
Jours depuis 9 à 4 heures. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

**Arbeits-Anstalt** Lager fertiger Wäsche und  
Strumpfwaaeren. gr. Schiessg. 11. **W. Querner.**

## Das Damenkleider-Magazin

von

### F. A. Pfefferkorn

Wilsdruffergasse 47 erste Etage

empfiehlt sein reichhaltiges, wohlaffortirtes und geschmack-  
volles Lager

von Herbst- und Wintermänteln in den aller-  
neuesten Stoffen u. Facons, sowie Sammt-,

**Moirée-antique**, Atlas- und Taffet-Mantillen mit den feinsten Besätzen  
zu billigen Preisen.

Lager von ächt  
türkischen Tabaken,

### Carl Haselhorst,

Lager ächt  
chinesischer Thee's.

Dresden, Ecke der grossen und kleinen Meissnergasse 22.

**Vollständig assortirtes Cigarren-Lager**

aus den renommirtesten Fabriken in Hamburg, Bremen und den Zollvereinsstaaten.

➔ **Aecht importirte Havana.** ➔





### Familien-Nachrichten.

**geboren:** ein Knabe: Hrn. K. Schnödel in Plauen. Ein Mädchen: Hrn. D. Alberti a. Rittergut Pitschkau. Hrn. A. Möller in Leipzig. Hrn. P. Richter in Prag.

**Verlobt:** Hr. Kaufm. J. G. Richter u. Frä. B. Grohmann in Baugen. Hr. K. Herold, Kaufm. in Klingenthal i. B. u. Frä. E. Dehne a. Baldkirchen. Hr. C. A. Köhler in Ehrenfriedersdorf u. Frau Ch. Bürtel geb. Glumann a. Scheibe.

**Getraut:** Hr. W. Buschmann u. Frä. D. Wittber in Chemnitz. Hr. K. Wapler in Bärenwalde b. Schneeberg u. Frä. A. Scheib a. Weimar.

**Verstorben:** Hr. Gerichtsdir. u. Oberger. Adv. E. Albert in Gera. Hr. K. F. Wagner, Schullehrer in Plausig. Hrn. P. Kennert in Freigut Stries a. Tochter. Frau geb. Hofrath B. Schulze geb. Sturm in Jena. Hr. F. Krümmel in Leipzig. Frau E. Dumont geb. Proß in Leipzig. Frau M. verw. Viceconcertmeister Lies geb. Flaetschger in Dresden.

### Vergnügungsanzeiger für Dresdens Umgegend.

Zum Reformationsfeste, den 31. Octbr.: Concert in Räckniz, auf dem Steiger bei Pötschappel, in Zaukeroda. — Bratwurstschaus auf Walthers Weinberg.

Sonntag, den 1. Novbr.: Tanzmusik in Laubegast, in Pötschappel, auf der Weintraube, in Lungwitz, Schweinsdorf, Schiedge, Kleinnaundorf, Deuben, Oberhermsdorf. — Kirckfest im Schusterhause, auf dem Schenkhubel, in Hainsberg, Hainichen. — Zugsverein zu Briefniz.

**Lilionesse** reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzeugungsextract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

### Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Metzger**, Dstra-Allee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

### R. Kunath, gr. Kirchgasse 6,

empfiehlt eine große Auswahl von Hochzeits- und Geburtstagswünschen und Karten, elegante Dekorationen zum Cotillon, Stammbücher, Stammbuchblätter, Pathebriefe, Todtenkränze, Näh- u. Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Schreib- und Zeichenvorlagen, Papeterieen, Atrappen, Gesellschafts- und Kinderspiele u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Zur kommenden Festzeit empfohlen!

### Leben und Wirken D. Martin Luthers im Lichte unserer Zeit.

Ein Denkbuch für die ganze Christenheit. Prachtausgabe mit 22 Stahlstichen. Drei starke Bände. Preis 2 Thlr. Elegant in Leinen gebunden mit Deckelvergoldung 3 Thlr.

### Buchhandlung von J. Breyer,

Dresden, Wallstraße Nr. 14.

### Spiritus 90%

die Kanne 7 Ngr. (bei mehreren Kannen billiger) empfiehlt

### R. H. Panse.

### Preisherabsetzung.

Bei **J. Breyer** in Dresden, Wallstraße Nr. 14, ist vorrätzig:

### Weber's großer illustr. Kalender.

Jahrgang 1856 und 1857, bisheriger Preis: 2 Thlr.; jetzt zusammen genommen für nur **20 Ngr.**

Dieser illustrierte Kalender, mit reichhaltigem Inhalte und Hunderten von Abbildungen, ist ein eben so unterhaltendes als belehrendes Familienbuch, und obiger Preis für das darin Gebotene ein wahrer Spottpreis.

### Das Band-, Zwirn- u. Garn-Geschäft

### von Auguste Winckler

Johannisgasse 5

empfiehlt hiermit eine große Auswahl selbstgefertigter Chemisetten, Kragen u. Aermel für Herren, Damen u. Kinder, alle Arten Negligée-Häubchen, sowie feine wollene Häubchen, Kopfbinden, Pulswärmer, Shawls, Strümpfe und andere dergl. Artikel. Bestellungen auf alle vorerwähnte Gegenstände und andere Näharbeiten werden solid, möglichst billig und pünktlich ausgeführt, ebenso wird Wäsche zum Vorzeichnen, sowie Namen- u. Weißstücken angenommen und schnell besorgt.

### Gasäther

in bekannter schöner Qualität, das Pfund 5 Ngr. (die Kanne 9 Ngr.) verkauft

**N. S. Panse,** Rosmaring. Nr. 3.

### !Italian language!

**A young** gentleman, who has taken his degrees on several universities, desirous to give lessons in the Italian language (the conversation in english, german and french), begs those ladies and gentlemen that are willing, to honour him with their con fiance, to deposit their sealed addresses under the initials **P. W.** at Mr. Gottschalek, the bookseller's. —

### Feine Bouquets

von getrockneten natürlichen Blumen sowie von lebenden dergl. empfiehlt

### C. R. Schneider,

Kunstgärtner, inn. Bautzner Str. Nr. 15.

### Ein Handlungslehrling

welcher schon 3 1/2 Jahr gelernt hat, sucht hier ein anderweites Unterkommen, um seine Lehrzeit zu vollenden. Adressen bittet man unter H. B. + 60 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.







## Aufruf und Bitte

an die

### Bewohner von Neu- und Antonstadt.

In Folge einer in der Schulhalle der Krause'schen Anstalt abgehaltenen größeren Versammlung, zu welcher am 7. Mai d. J. in diesem Blatte eine Einladung zunächst an die Bewohner der Neu- und Antonstadt erging, um einen Verein zur Beschäftigung armer Kinder in diesen Stadttheilen zu gründen, haben sich eine Anzahl Männer zur Förderung dieses Zweckes verbunden, mehrfache Berathungen gepflogen und bei den vorgesetzten Behörden die Genehmigung ihrer Statuten erhalten, so daß sie sich als constituirter Verein betrachten dürfen.

Der Verein nennt sich „Kinderbeschäftigungs-Verein“ zu Neu- und Antonstadt-Dresden.

Seine Aufgabe wird nun sein: zunächst die in den früher ausgesandten Circularen gezeichneten Beiträge abholen zu lassen, so weit selbige nicht bereits bezahlt sind, und dann eine Sammlung in Neu- und Antonstadt von Haus zu Haus zu veranstalten, bei welcher sich die Unterzeichner entweder mit einmaligem Beitrage an der Gründung der Anstalt oder mit fortlaufenden Beiträgen an der Unterhaltung derselben betheiligen; welche Letztere nach den Statuten als Vereinsmitglieder zu betrachten sind. Die Betheiligung kann jedoch auch an beiden statt finden.

Es sehen die Unterzeichneten um so mehr einer kräftigen und nachhaltigen Unterstützung bei diesem Unternehmen entgegen, als die Nothwendigkeit zur Abhülfe sich täglich dringender herausstellt. In den Bezirks- und Armenschulen der Neu- und Antonstadt giebt es gegen 2000 schulpflichtige Kinder, die nur wenige Stunden des Tages durch Unterricht nützlich beschäftigt werden und von denen ein großer Theil während der übrigen freien Zeit sich selbst überlassen bleibt.

Diese Kinder hat der Verein zunächst im Auge und will ihnen das gewähren, was ihre Eltern nicht im Stande sind, selbst zu thun.

Der Verein will diese Kinder in geeigneter Weise an ein thätiges und geregeltes Leben, an Fleiß und Betriebsamkeit gewöhnen und dadurch vor Arbeitscheu und Verwilderung schützen; er will ihnen Sinn für rechtlichen Erwerb und weise Sparsamkeit, sowie Freude am Besiz bringen, um dem Gange zu Schwindeleien und leichtsinniger Verschwendung, wie er wohl hie und

ahrt.

en:

nach  
Dres-  
den.  
ion.

art.

(anstatt bis

n.

sien.

Firma.)  
s in ver-  
Wachstuch,  
der zweite  
er, Bil-  
a (welche  
nach Ver-  
te Ste-

au,



rd.

ppa.  
ermäßigten

ger.  
resden.  
s. Schandau  
ien; Nachm.



da sich schon zeigt, rechtzeitig vorzubeugen oder selbigen zu unterdrücken. Die Aufgabe des Vereins ist also, diese Kinder zu sittlich guten Menschen, zu brauchbaren und rechtschaffenen Staatsbürgern und zu wahren Christen heranzubilden.

Sollten edle Wohlthäter aus anderen Stadttheilen sich geneigt fühlen, den Verein durch ihren Rath und ihre Gaben zu unterstützen, so würden sie selbigen nur zu größtem Danke verpflichtet.

Am 12. October ist bereits ein Anfang mit sechzig Kindern in einem zur Armenschule gehörigen Lokale im Hofmannschen Hause, parterre, neben der Kinderbesserungs-Anstalt gemacht worden. Der Andrang von Arbeitssuchenden war in den ersten Tagen so groß, daß der Verein bedauert, bis jetzt kein größeres Lokal gefunden zu haben.

Herr Kaufmann Siebmann (Königstraße Nr 21), Cassirer des Vereins, nimmt zu jeder Zeit Beiträge an.

Die von der Königl. Polizei verpflichteten Sammler sind:

für Neustadt

Herr Friedr. Wilh. Louis Richter,

für Antonstadt

Herr Wilhelm Leutert.

### Ausschuß-Mitglieder des Kinderbeschäftigungs-Vereins:

Schuldirektor Dr. Ehrfrdr. Krause, Vorstand.

Schuldirektor C. Frdr. Gotthelf Baumfelder, Stellvertreter.

Advocat Ferdin. Adolph Hörnig, Schriftführer.

Kaufmann A. Siebmann, Cassirer.

Kaufmann Carl Wilh. Dindorf.

Apotheker Ludw. Edu. Hofmann.

Schuldirektor Erang. Gottlieb Höhne.

Rentier Ferdin. Bösch.

Rentier Friedr. Anton Schmalz.

No. 3

Erscheint t  
nément à  
Für auswo

collegium  
Rathsmi  
in Pflicht

und den  
Güterverk  
heim —  
Eisenbahn

Hr Mey  
anstalt a  
Productio  
den dort  
gewohnter  
That, ob  
diesem Fe  
keine Gel  
der Bau  
Bendriloc  
beschränkt  
während  
haben, z  
schon den  
neuern S  
Hoffmann  
thum, das  
Auch in  
ments ist

ziger Vol  
Spur zu  
reren Jah  
viduen de  
auf der e  
nicht nur  
tigen Per  
voll gestol  
Küchengef